

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 55 (1950-1951)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da immer noch Gesuche vorliegen, denen bis jetzt nicht entsprochen werden konnte, bittet Pro Juventute die Schulen zu Stadt und Land um die Übernahme weiterer Patenschaften. Damit nehmen sie zugleich teil an der allgemeinen Hilfsaktion für unsere notleidende Bergbevölkerung. Zu jeder näheren Auskunft ist das *Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung «Schulkind und Fürsorge», Zürich, Seefeldstraße 8*, gerne bereit.

Dr. K. Bronner, Basel

Februarschauer

Die Fenster sind noch wie Augen, getrübt vom Weinen;
die Straßen in feuchtschimmerndem Glanze erscheinen;
über den Dächern weg im Grau
zeigt sich schon verstohlen des Himmels Blau.
Wo eben noch Regenschauer niederfielen,
die Winde launisch mit den Wolken spielen;
und von Ost nach West wölbt sich in farbigem Bogen
ein sanftes Tor: die Sonne lacht — der Regen ist verflogen! Antonie Stern

M I T T E I L U N G E N

Nächster kantonal-zürcherischer Frauntag. Sonntag, 25. Februar, veranstalten die Frauenzentralen Zürich und Winterthur im Börsensaal in Zürich den 22. kantonalen Frauntag. Das aktuelle Thema lautet *Unsere Aufgabe in bedrohter Zeit*. Referenten sind Prof. Dr. Gustav Egli, Winterthur (« Die Schweiz — unser Erbe — unsere Verpflichtung »), Dr. Ida Somazzi, Bern (« Das große Weltgeschehen »), und Prof. Dr. theol. Eduard Schweizer, Zürich (« Unser Weg »). Jedermann ist zur Teilnahme freundlich eingeladen. Programme sind bei den beiden Frauenzentralen erhältlich.

Ehrungen von Schweizerinnen. Den Kunstspreis der Stadt Bern erhielt die Malerin *Judith Müller* (ex aequo mit Serge Brignoni). — Der Kunstspreis der Stadt Biel wurde an Frau *Clara Mühlestein-Leibundgut*, Biel, verliehen, in Würdigung ihrer Verdienste um die Förderung von Arbeiterchören. Frau Mühlestein ist eine bekannte Dirigentin und Programmgestalterin.

Die Universität Straßburg hat soeben einen Lehrstuhl für Radioaktivität und Atomchemie, den zweiten in Frankreich, geschaffen und damit eine Waadtländerin, *Dr. Marguerite Perey*, betraut. Die Familie Perey wird schon zu Anfang des 17. Jahrhunderts in waadtländischen Archiven erwähnt. Im 18. und 19. Jahrhundert gingen zwei Ärzte aus dieser Familie hervor. Dr. Marguerite Perey ist in Paris geboren, hat dort unter Marie Curie studiert, fünf Jahre lang arbeitete sie als ihre besondere Präparatorin. Ihre Doktorarbeit behandelte die Entdeckung des Elements 87, von ihr Francium benannt. Ihr Lehrstuhl und ihr Laboratorium werden ein Zentrum bilden für Forschungen auf dem Gebiet der Physik, der Chemie und der Biologie. Sie sollen dem Arzt und der Industrie dienen, fern von der gefährlichen Anwendung der Atomzertrümmerung. Dr. Perey wird immer wieder zur Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Kongressen in Europa wie in den Vereinigten Staaten eingeladen und findet hie und da noch Zeit, in Genf oder im Kanton Waadt aufzutauchen, wo sie Verwandte besitzt.

F. S.

Heilpädagogische Werkblätter, Heft 6, 1950. In dem Artikel « Warum ist Heilpädagogik notwendig? » versucht der Redaktor der Zeitschrift zu zeigen, warum die Heilpädagogik heute notwendig wurde. Einleitend spricht er vom Mißtrauen der Heilpädagogik gegenüber, das so unberechtigt ist wie der Ausspruch « Früher ging es doch auch ohne Heil-



pädagogik ». Dann zeigt er an Tatsachen, daß die Erziehungstüchtigkeit heute — neben vielen andern Erziehungsfaktoren — nicht mehr dieselbe ist wie früher. Denn wo gibt es noch Familien mit 10 und 15 Kindern? Eine verschwindende Ausnahme neben der Mehrzahl der Eltern, die täglich den Ausspruch tun: « Ich kann mir nicht vorstellen, wie's die gemacht haben mit acht Kindern! Ich bringe mich fast um mit zwei. »

Von Dr. Dr. Decurtins, St. Urban, bringt das Heft das Referat: « Der Arzt im Dienste der Gebrechlichen. » Die Lektüre dieser fachlich und ethisch vorzüglichen Arbeit möchte man allen, die mit Heilen und Erziehen zu tun haben, warm empfehlen.

Dr. med. Otto Küng, Luzern, beschreibt in dem Artikel « Ist der Zwergwuchs medikamentös beeinflußbar? » eine interessante Beobachtung aus seiner Praxis, wodurch die Möglichkeit einer medikamentösen Beeinflussung des endokrin bedingten Zwergwuchses erneut unter Beweis gestellt wird. (Zu beziehen im Institut für Heilpädagogik, Löwenstraße 5, Luzern. Jahresabonnement Fr. 4.50, Einzelheft Fr. 1.20.)

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Das Heilpädagogische Seminar Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1951/52 wieder einen Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder (schwererziehbare, mindersinnige, geistesschwache, sprachgebrechliche Kinder). Außerdem wird ein Abendkurs für im Amte stehende Lehrer durchgeführt. Kursbeginn: Mitte April 1951. — Anmeldungen sind bis zum 20. März 1951 zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstraße 1.

Primarlehrerin

sucht Stelle in kleines **Privatkinderheim oder Familie**, ev. zu geistig oder körperlich behindertem Kind. Möglichkeit zur Weiterbildung (Sprachen, Universität) oder Mithilfe in Büro oder Haushalt erwünscht. In- oder Ausland. Eintritt 15. April oder später.

Offeren unter Chiffre **P 10241 W**
an Publicitas Winterthur

Leseblätter für die Kleinen

Rotkäppchen

Als Separatabdruck, in Antiquaschrift (Bodoni), erschienen u. bei der Buchdruckerei Büchler & Co., Marienstraße 8, Bern, erhältlich:

1 Ex. à 30 Rp., von 10 Ex. an 25 Rp.

Kindersanatorium Pro Juventute Davos (Haus für Astmatiker) sucht tüchtige

Primarlehrerin

die Freude an einem Internatsbetrieb hat. Geregelte Freizeit. Offeren und Zeugniskopien an die Verwaltung.

Hotel Schweizerhof, Hohfluh-Hasliberg

Ferienheim der evang.-reform. Landeskirche
Unser Haus ist das ganze Jahr geöffnet. Wir bemühen uns, Ihnen durch sorgfältige und reichliche Verpflegung zu dienen. Eine tägliche Besinnung unter Gottes Wort soll die Wohltaten der Gotteswelt erschließen.

Zimmer mit und ohne fließ. Wasser. Gediegene Gesellschaftsräume. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise

Verlangen Sie, bitte, unsern Prospekt!
Weitere Auskunft erteilt die Heimleitung
Tel. Meiringen 4 04

SCHILD AG.

Tuch- und Deckenfabriken Bern und Liestal

Herren- und
Damen-Kleiderstoffe
Wolldecken

VERSAND DIREKT AN PRIVATE — VERLANGEN SIE UNSERE MUSTER